

Infoblatt des Diözesanverbandes Bamberg e.V.

Ausgabe 2/2022



Verändern, um zu bewahren: Die KAB Bamberg richtet sich an ihrem Diözesanverbandstag 2022 neu aus

An ihrem Diözesanverbandstag beschloss die KAB Bamberg mit 80 Delegierten ein Konzept für ihre zukünftige Arbeit und wählte einen neuen Vorstand.

Konzept für die zukünftige Arbeit der KAB Bamberg

Die Basis des Konzepts bildet der Leitsatz: „Die KAB ist ein Verband in der Arbeitswelt, der auf Basis der christlichen Soziallehre mitgestaltet, bildet, unterstützt und berät“. Davon

leiten sich die Handlungsfelder des Verbandes ab – Politische Arbeit, Bildung, Dienstleistung und Selbsthilfe – und die Kernthemen – Arbeitswelt und faire Löhne, Rente, Sonntagschutz, Gesundheit, Nachhaltigkeit, KAB als Kirche in der Gesellschaft und KAB als internationale Bewegung.

Als Berufs- und Sozialverband, der den Menschen und Solidarität in den Mittelpunkt seines Handelns stellt, hat die KAB Bamberg ein großes Potential. Innerhalb der kom-

menden Jahre will der Verband daher entschiedener in der Öffentlichkeit auftreten: „Die Menschen, sprich die aktuellen, künftigen und ehemaligen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sollen wissen, dass wir uns für ihr Recht einsetzen“, lautete die klare Ansage der Arbeitsgruppe, die das Konzept während der vergangenen Monate erarbeitet hat.

Vor diesem Hintergrund werden künftig die Zielgruppen aus anderer Perspektive betrachtet: „Wir orientieren



Der KAB-Vorstand beim Diözesanverbandstag in Vierzehnheiligen

Bild: US



Auf diesem Leitsatz basiert das Konzept für die zukünftige Arbeit der KAB Bamberg. Bild: KAB



Andreas Hummel und Michaela Hofmann stellen das neue Konzept vor. Bild: Andreas Kirchhof

uns vorrangig an so genannten psychografischen Aspekten wie Einstellung, Motivation, Meinung und aktuelle Lebensphase.“

Weiter will der Verband, der eine originäre Selbsthilfebewegung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist, seine po-

litischen Aktivitäten verstärken: „Wir wollen Einfluss nehmen, indem wir unseren Forderungen und Interessen politisches Gehör verschaffen.“

Auch die Einnahmenseite des Verbandes soll verbessert werden: „Wir wollen unter anderem Dienstleistungen extern

anbieten und Sponsoren gewinnen.“

Verschiedene Maßnahmen sind zur Erreichung der Ziele in Planung, unter anderem: Ausbau des Beratungs- und Vortragsangebots, Zusammenarbeit mit dem Erzbisum, verstärkte Einbindung aktiver Mitglieder der KAB und politische Veranstaltungen. Der Umsetzungsstand wird fortlaufend im Blick behalten: „Das Konzept ist nicht in Stein gemeißelt, es ist vielmehr als dauerhafter Prozess angelegt und wird sich ständigen Veränderungen und Anpassungen unterwerfen müssen.“

Das Konzept wurde einstimmig angenommen.

Ein neuer Vorstand ist im Amt

Der Diözesanvorstand gewinnt mit Andreas Hummel ein neues Gesicht: Er ist Jahrgang 1971, wohnt in Adelsdorf, arbeitet in der IT-Branche und übernimmt



In den Vorstand des KAB Diözesanverbandes wurden gewählt (von links): Geschäftsführer Ralph Korschinsky, stellvertretender Vorsitzender Dr. Manfred Böhm, Geistlicher Begleiter Diakon Herbert Mayer, Vorsitzende Ingrid Schumann, Vorsitzender Andreas Hummel, stellvertretender Vorsitzender Norbert Schnugg und Diözesanpräses Pfarrer Albert Müller. Bild: Andreas Kirchhof

mit dem Amt des Vorstands eine Position, die auch sein Vater zu Lebzeiten viele Jahre innehatte. Er wurde mit 79 Stimmen und einer Enthaltung unterstützt.

Mit 78 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen wurde Ingrid Schumann als Diözesanvorsitzende wiedergewählt: „Ich hoffe, dass sich zeitnah Frauen für meine Nachfolge interessieren“, so die Hirschaiderin, der die Rolle der Frau innerhalb der KAB und die internationale Arbeit der KAB am Herzen liegen.

Wiedergewählt wurden ebenfalls als stellvertretende Vorsitzende Dr. Manfred Böhm, Rüssenbach, und Norbert Schnugg, Bamberg, sowie als Geistlicher Begleiter Diakon Herbert Meyer, Mainleus, und Diözesanpräses Pfarrer Albert Müller, Burgwindheim – alle bekannte und anerkannte Personen im KAB Diözesanverband Bamberg.



KAB Geschäftsführer Ralph Korschinsky erläutert den Rechenschaftsbericht. Bild: US

**Rückblick:
Geschäftsführer lässt
2019 bis 2022 Revue
passieren**

Ralph Korschinsky, Geschäftsführer des KAB Diözesanverbands Bamberg, rief im Rechenschaftsbericht Aktionen und Momente des Kerngeschäfts der KAB aus den vergangenen vier Jahren ins Ge-

dächtnis: „Gleichzeitig zur Schließung des Hallstadter Michelin-Werks, setzten wir uns mit einem Antrag an die bayerische Bischofskonferenz dafür ein, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für Abfindungen keine Kirchensteuer abführen müssen.“ Das Ergebnis stehe noch aus. Gemeinsam mit der „Allianz für den freien Sonntag“ wurden Erfolge erzielt: „Wir haben unter anderem den Rechtsstreit mit der Stadt Hallstadt in allen Instanzen gewonnen, mit dem Ergebnis, dass die Verordnung der Stadt Hallstadt zum verkaufsoffenen Sonntag als rechtswidrig beurteilt wird.“ Weiter berichtete er: „Wir waren der einzige KAB Diözesanverband in Deutschland, der während der Corona-Zeit durchgängig erreichbar war.“ Die Zeit des Lockdowns wurde für Umstrukturierungen genutzt: Eine neue Homepage ging an den Start und die Bildungsarbeit wurde digitalisiert.



Der Diözesanvorstand dankt dem Team in den Büros. Bild: US

Termine

16. Januar 2023

5-teilige Seminarreihe
„Smart Surfer: Fit im
digitalen Alltag“,
weitere Termine: 23.01.,
30.01., 06.02., 13.02.,
KAB Tagungsraum, Bbg.

26. Januar 2023

Online-Seminar:
„Energiearmut verhindern –
aber wie?“

31. Januar 2023

Online-Seminar:
„Macht der Gewohnheit“.

2. Februar 2023

Online-Seminar: „Arbeits-
recht für junge Erwachsene“.

7. Februar 2023

Online-Seminar:
„Klimawandel, Konsum,
Plastik und ich“.

9. Februar 2023

Online-Seminar: „Finanzen
für Berufseinsteiger“.

13. Februar 2023

Online-Seminar:
„Inflation – Auswirkungen
auf die Gesellschaft“.

16. Februar 2023

„Erben und Vererben“,
KAB Tagungsraum, Bbg.

23. Februar 2023

Online-Seminar: „Ist das
Gras woanders grüner?
Systeme der Altersvorsorge
im Vergleich“.



KAB Vorsitzende Ingrid Schumann überreicht den Ketteler-Stiftungspreis an Maria Steger.
Bild: US

KAB-Ehrungen für außerordentliches Engagement

Den Stiftungspreis der Ketteler-Stiftung der KAB Bamberg, dotiert mit 1 000 Euro, erhielt Maria Steger, die gemeinsam mit ihrem Ehemann Konrad im Jahr 1971 Gründungs-

mitglieder der KAB Hartenstein war. Seitdem setzt sie sich mit „Leib und Seele“ für soziale Gerechtigkeit ein.

Die Elisabeth-Bach-Medaille wird an höchstens drei Lebende gleichzeitig verliehen und zwar an Menschen, die die Anliegen der KAB nachhaltig



Die Gebrüder-Leisner-Medaille überreicht Ralph Korschinsky an Renate Tasler und Franziska Neumann erhält diese von Präses Albert Müller.
Bild: US



Präses Albert Müller zeichnet Ingrid Schumann mit der Elisabeth-Bach-Medaille aus und Ralph Korschinsky überreicht diese an Lothar Bischof.

Bild: US

in die Gesellschaft hineinragen. Zu den Preisträgerinnen und Preisträgern gehören nun auch Ingrid Schumann aus Hirschaid, die seit 2002 das Amt der Diözesanvorsitzenden überzeugend ausübt und Lothar Bischof, Poxdorf, der zwölf Jahre lang die Position des Diözesanvorsitzenden verantwortungsvoll gestaltete.

Die Gebrüder-Leisner-Medaille erhalten richtungsweisende Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter der KAB Bamberg und wird an höchstens

zehn Lebende gleichzeitig verliehen. Sie gingen an Renate Tasler, Forchheim, und Franziska Neumann, Litzendorf.

Die Rote Ehrennadel wurde für langjährige, verdienstvolle Tätigkeit in verantwortlicher Position Günther Romig, Steinberg, Monika Lathe, Nürnberg, Alma Näger, Nürnberg, Monika Wieprecht, Nürnberg, Marianne Reiser, Burgebrach, und Werner Heuritsch, Nürnberg, angesteckt.

*Andreas Kirchhof,
Michaela Hofmann*



Alle anwesenden Mitglieder der neu gewählten Diözesanverbandsleitung.

Bild: US

Termine

27. Februar 2023

Online-Seminar:

„Kirche, Krieg und Klima: Impulse und Perspektiven auf gegenwärtige Krisen und Herausforderungen aus christlicher Sicht“.

28. Februar 2023

6-teilige Seminarreihe

„Kess erziehen“,

weitere Termine: 07.03.,

14.03., 21.03., 28.03. 04.04.,

KAB Tagungsraum, Bbg.

28. Febr.–3. März 2023

Religiöse Bildungstage,

„Gib mir ein hörendes Herz“,

Diözesanhaus, Vierzeinh.

1. März 2023

„Arbeit & Ruhe biblisch betrachtet“, Ort folgt.

2. März 2023

Online-Seminar:

„Nachhaltig Online –

Trägt Digitalisierung zum Klimaschutz bei?“.

6. März 2023

Online-Seminar:

„Gerechte Sprache und

Macht, aktuelle Debatten“.

7. März 2023

„Burn Out“,

Bauernmuseum, Frensdorf.

15. März 2023

Online-Seminar:

„Die deutsche Versicherungslandschaft“.

Aus- und Einblicke, Lichtblicke, neue Blickwinkel

Das KAB Bildungswerk begleitet durch den Wandel

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ – Das stellte der griechische Philosoph Heraklit schon einige Jahrhunderte vor Christi Geburt fest. Momentan greift er ordentlich um sich, der Wandel, stellt vieles auf den Kopf und Überzeugungen in Frage. Was gäben viele für einen Blick in die Kristallkugel, um in die Zukunft zu schauen! Doch vorhersehen kann man Künftiges leider nicht. Möglich ist jedoch, vorausschauend zu sein und Vorbereitungen zu treffen. Dabei möchte die KAB den Menschen zur Seite stehen: Das Bildungswerk der KAB Bam-

berg begleitet Interessierte und Suchende durch den Wandel. In den Seminaren eröffnet es Perspektiven und vermittelt Fähig- und Fertigkeiten, die den Wandel gestalten lassen – mit gutem Ausgang für jede

Einzelne und jeden Einzelnen wie für die Gesellschaft.

Werfen Sie einen Blick in das Bildungsprogramm 2023 der KAB und kommen mit uns vom Wissen ins Tun.

Michaela Hofmann



Themen

Arbeitswelt im Wandel

Krieg, Lieferengpässe und Pandemie erschüttern die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Kurzarbeit, Entlassungen und Insolvenzen sind die Folge. Gleichzeitig fehlen Arbeits- und Fachkräfte. Am Ende des Geldes ist noch Monat übrig...

Gesellschaft und Welt im Wandel

Was gibt Halt und Orientierung, wenn alles im Wandel ist? Wie sieht gelebte Solidarität aus in knappen Zeiten? Was ist uns wichtig und wertvoll?

Angebote

„Arbeit und Ruhe – biblisch betrachtet“

1. März 2023

„Ist das Gras woanders grüner? Systeme der Altersvorsorge im Vergleich“

23. Februar 2023

„Kess erziehen für Großeltern“

6-teilige Seminarreihe ab 7. Februar 2023

„Inflation – Auswirkungen auf die Gesellschaft“

13. Februar 2023

„Was will (wollte?) Putin? – Russland, der Westen und die Ukraine oder: die Rückkehr imperialer Politik im 21. Jahrhundert“

30. März 2023

„Perspektivenwechsel“

9. November 2023

Themen

„Klimawandel und Nachhaltigkeit

Bedeutet Nachhaltigkeit Verzicht und Verlust? Falls ja: Was verlieren wir, wenn Gewohntes sich ändert? Was gewinnen wir? Hegen und pflegen wir die Schöpfung?

Kirche und Glaube im Wandel

Warum glauben? Welche Bedeutung hat Glauben für mein Leben? Wie stehe ich zur Institution Kirche?



Digitaler Wandel

Wie orientiere ich mich in der digitalen Welt? Wie schütze ich meine Daten? Was ist eine „App“ und welche gibt es? Welche digitalen Werkzeuge sind in welchem Bereich hilfreich?



Impressionen des KAB Bildungsprogramms: Unser Logo steht für Qualität und Mehrwert. Bilder: Privat

Angebote

„Energiearmut verhindern – aber wie?“

26. Januar 2023

„Nachhaltig Online – Trägt Digitalisierung zum Klimaschutz bei?“

2. März 2023

„Nachhaltige Waldbewirtschaftung und Wald der Zukunft“

14. Juni 2023 und 21. Juni 2023

„Kirche, Krieg und Klima: Impulse und Perspektiven auf gegenwärtige Krisen und Herausforderungen aus christlicher Sicht“

27. Februar 2023

„Raus aus dem Nebel: Wie das Erzbistum Bamberg mit Missbrauch umgeht“

27. März 2023

„Die Bibel falsch verstanden: Sündenfall und Geschlechterbeziehung“

26. September 2023

„Glauben, leben, handeln – ein theologisches Seminar“

in drei Teilen ab 14. Oktober 2023

„Smart Surfer: Fit im digitalen Alltag“

5-teilige Seminarreihe ab 16. Januar 2023

„Hilfreiche Apps für den Alltag“

20. März 2023

hier ist noch ein Projekt in Planung, über Details informieren wir noch.

Wir sind KAB.

Das heißt: Wir sind gegen Rechts

In Europa ist ein Rechtsruck zu beobachten: Bei der Landtagswahl in Niedersachsen legte jüngst die AfD um 4,7 Prozentpunkte zu. In Italien gewann Giorgia Meloni die Wahl und strebt ein Bündnis mit den Rechtspopulisten Silvio Berlusconi und Matteo Salvini an. In Schweden wurden kurze Zeit zuvor die rechten „Schwedendemokraten“ zur zweitstärksten Kraft. Im April hätte Frankreich beinahe eine rechtsradikale Präsidentin gewählt.

Die eigene Stimme gegen Rechts erheben, scharfe Kante gegen Rechts zeigen, für die Werte der Demokratie eintreten – davon gibt es kein Genug, besonders nicht dieser Tage.

Die KAB hat bereits am 8. März 2020 in Ludwigshafen per Beschluss des Bundesausschusses entschieden: Wer Mitglied in der AfD ist, darf nicht gleichzeitig Mitglied in der KAB sein. Der Wortlaut heißt: „In Bestätigung ihrer bisherigen Beschlüsse erneuert die KAB ihre dezidierte Ablehnung der Programmatik und des Handelns der AfD als unchristlich und menschenverachtend. Die Positionen der AfD sind mit den Werten der KAB unvereinbar.“



Solidarische Menschenkette gegen Rechts in der Bamberger Innenstadt.
Foto: Andreas Kirchof

Qua ihres Selbstverständnisses und als Mitglied der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“ und im Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus setzt sich die KAB Bamberg gegen alle Formen des Rassismus, menschenverachtende und demokratiefeindliche Ideologien und für ein demokratisches und solidarisches Miteinander ein – so zum Beispiel auch am 7. Februar 2022: Mit vielen weiteren Verbündeten bildete die KAB Bamberg eine solidarische Menschenkette als Zeichen gegen Falschinformationen, Verschwörungsmysmen und rechte Hetze. Ganz aktuell



**Bamberger Bündnis
gegen Rechtsextremismus
und Rassismus**

bezieht die KAB Bamberg mit „Buntes Bamberg“ und einer Plakataktion in der Bamberger Innenstadt Stellung gegen Querdenker und für Demokratie.

Wir sind KAB. Das heißt:
Wir sind gegen Rechts.

Michaela Hofmann

Katholische
Arbeitnehmer-
Bewegung – KAB
Diözesanverband
Bamberg e.V.



Geschäftsführer des KAB
Diözesanverbandes e.V. und verant-
wortlich für den Inhalt (außer na-
mentlich gekennzeichnete Artikel):
Ralph Korschinsky
Ludwigstraße 25, 96052 Bamberg
Telefon 09 51/91 69 10
Fax 09 51/91 69 149
E-Mail: info@kab-bamberg.de

Das Infoblatt erscheint zweimal
jährlich, im Frühjahr und Herbst.
Bei nicht gekennzeichneten Bildern
liegen die Veröffentlichungsrechte
bei der KAB Bamberg.

Gedruckt auf 100 Prozent Altpapier
Inapa Oxygen silk.

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 11292-1311-1001

**Allianz gegen Rechtsextremismus
in der Metropolregion Nürnberg**

Die KAB Bamberg schweigt nicht, schaut hin, bezieht laut und deutlich Stellung und verbündet sich mit Partnern gegen Rechts.

JA zu Tarifpflicht und mehr Lohn für Pflegekräfte – **NEIN** zu Hauptfinanzierung durch die Pflegebedürftigen

„Pflege muss besser entlohnt werden!“, eine inzwischen – leider – viele Jahre alte Forderung von Berufs- und Sozialverbänden, von Gesellschaft und Betroffenen. „Pflege muss besser entlohnt werden!“, eine Notwendigkeit, die mit Beginn der Corona-Pandemie an Dringlichkeit enorm zugenommen hat. Da Applaus von den Balkonen der Republik als Solidaritätsbekundung und Ausdruck der Dankbarkeit zwar wertschätzend, aber nicht ausreichend war, gab die Politik ein Versprechen – „Pflege soll besser entlohnt werden“ – und löste dieses mit einer Tarifpflicht ein, die seit dem 1. September 2022 für die Beschäftigten in der Altenpflege gilt.

„Die Tarifpflicht für Pflege geht ein lange bestehendes Problem an und ist überfällig,“ so die Position der KAB Bamberg. Sie stärkt besonders Pflegekräfte, die von privaten Trägern beschäftigt werden. Diese Einrichtungen arbeiten gewinnorientiert, versuchen Ausgaben möglichst gering zu halten und haben das bisher auf Kosten des Pflegepersonals gemacht.

Gut gemeint, ist nicht immer gut gemacht

„Leider lässt die Re-Finanzierung der Tarifpflicht zu wünschen üb-

rig und schafft neue Baustellen,“ stellt die KAB fest.

Ein Problem besteht zum Beispiel darin, dass die Tarifierhöhungen bisher die zu Pflegenden oder ihre Angehörigen bezahlen. Die Tarifpflicht führt demnach wie gewünscht zu Gehaltserhöhungen für Pflegekräfte, jedoch löst sie zugleich unerwünschte Kostensprünge für Pflegebedürftige aus.

Sozialstaatlich argumentiert, sollten die Pflegekassen das Gehaltsplus schultern. Aber bislang tun sie das nicht.

Die Pflegekassen selbst hingegen könnten die Mehrkosten nur dann übernehmen, wenn der Staat ihnen höhere Zuschüsse zur Verfügung stellen würde. Doch dieser wurde bisher nicht entsprechend aktiv.

Der Staat führt zu seiner Verteidigung an, seit Januar 2022 die Pflegebedürftigen mit einem prozentualen Zuschuss zu den Heimunterbringungskos-

ten finanziell zu unterstützen: Im ersten Wohnjahr mit fünf, im zweiten mit 25, im dritten mit 45 und im vierten mit 75 Prozent. Leider hat auch diese Hilfe einen Nachteil: Nahezu die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner stirbt innerhalb des ersten Wohnjahres und profitiert so nicht von den staatlichen Leistungen.

Gesundheit ist keine Ware – Pflegeversicherung muss Vollkasko-Versicherung werden

Vor diesem Hintergrund positioniert sich die KAB Bamberg klar: „Gesundheitsversorgung ist Daseinsvorsorge. Markt und Wettbewerb, Preise und Gewinne haben hier nichts verloren. Die Privatisierung in diesem Bereich ist Schritt für Schritt rückabzuwickeln.“ Damit die Pflegeversicherung künftig nicht nur einen Zuschuss geben, sondern alle Leistungen vollständig finanzieren kann, fordert die KAB Bamberg weiter: „Die Pflegeversicherung muss eine Vollkaskoversicherung werden“. In der Umsetzung müssten die Arbeitgebenden und die Arbeitnehmenden indes höhere Beiträge zahlen – allerdings zu gleichen Teilen und für mehr soziale Gerechtigkeit.



Die KAB bietet Beratung an.

Bild: KAB

Michaela Hofmann

Sozialwahlen 2023

Unterstützen Sie mit Ihrer Stimme die Mitglieder der ACA

Unser Sozialstaat hat viele Stärken. Eine dieser Stärken sind unsere Sozialversicherungen, die einen stabilen Lebensstandard und eine gute Versorgung für alle garantieren. Die Sozialversicherung ist eine Solidargemeinschaft, in die alle einzahlen und von der alle bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Pflegebedürftigkeit, Erwerbsminderung oder im Alter profitieren.

Die Sozialversicherungen verwalten sich selbst, sind also grundsätzlich organisatorisch und weitgehend finanziell unabhängig vom Staat. Verantwortung tragen diejenigen, die in das Sicherungssystem einzahlen und von ihm geschützt werden. Das sind zum einen die Beschäftigten, die gegen Lebensrisiken abgesichert werden und zum anderen die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die auf der Grundlage des sozialen Friedens Planungssicherheit erhalten.

Die Versicherten wählen bei der Sozialwahl ihre Vertreterinnen und Vertreter in den höchsten Entscheidungsgremien der Sozialversicherung. Vereinfacht gesagt: Ihre Versichertenparlamente. In diesen Gremien sind Arbeitgeber und Arbeitnehmer vertreten. Auch

zahlreiche Mitglieder der ACA aus den Verbänden KAB, Kolping und BVEA sind dabei. Sie bringen die Interessen der Versicherten ein – und damit die Interessen der Beschäftigten. In den Versichertenparlamenten fallen wichtige Entscheidungen.

Bislang fanden die Sozialwahlen ausschließlich als Briefwahlen statt. Das soll sich bei der Wahl 2023 ändern. Die sechs Ersatzkassen TK, BARMER, DAK-Gesundheit, KKH, hkk, HEK sowie die BKK RWE wollen dann als erste Krankenkassen überhaupt neben der Briefwahl auch Online-Wahlen durchführen. Ermöglicht wird das neue Wahlverfahren durch das 7. SGB-IV-Änderungsgesetz. Darin hat der Gesetzgeber festgelegt, dass Krankenkassen, die an einem Modellprojekt teilnehmen, 2023 auch elektronisch über das Internet wählen lassen können.

Bei der Sozialwahl dürfen Mitglieder des jeweiligen Sozialversicherungsträger wählen, die am 1. Januar 2023 das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Nationalität spielt keine Rolle. Die Wahlunterlagen werden per Post zugestellt. Der Versand erfolgt ab dem 11.

April 2023. Die Mitglieder können wählen, sobald sie ihre Unterlagen erhalten haben. Die Frist des Wahltermins endet am 31. Mai 2023, 24 Uhr.

Ein Zusammenschluss von drei christlichen Verbänden ist die Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA). Gemeinsam treten Kolping, die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und der Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen (BVEA) bei den Sozialwahlen an. Mit ihren Vertreterinnen und Vertretern stehen die Verbände für ein Engagement im Sinne der Versicherten in den Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und in der Rentenversicherung.

Die ACA gestaltet die gesetzliche Sozialversicherung mit

Bei den Sozialwahlen 2023 treten wieder viele Mitglieder der ACA an. Wer gewählt wird, kann sich für die Versicherten stark machen – bei der Rentenversicherung, den Krankenkassen oder den Berufsgenossenschaften. Der Verwaltungsrat der Krankenkassen ist an vielen Entscheidungen beteiligt, die Versicherte direkt



**Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen
Deutschland**

betreffen: Er beschließt Satzungsleistungen wie zum Beispiel Bonusprogramme oder Wahltarife, verantwortet wichtige Finanzentscheidungen und wählt die Mitglieder der Widerspruchsausschüsse.

In den Berufsgenossenschaften setzen sich Mitglieder der ACA dafür ein, dass Kolleginnen und Kollegen bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheit gut versorgt werden.

Hier treten die Mitglieder der ACA mit eigenen Wahllisten an:

- Deutsche Rentenversicherung Bund
- Regionale Rentenversicherungsträger
- Barmer
- BIG direkt gesund
- DAK-Gesundheit
- IKK Classic
- Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)
- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
- Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe
- Ortskrankenkassen (AOK)

Mehr Frauen in der Selbstverwaltung

Obwohl mehr als die Hälfte aller Versicherten Frauen sind, fehlt in den Gremien der Sozialversicherungen oft die Perspektive der Frauen. Beispiel Gesundheit: Forschung und Lehre finden hierzulande überwiegend anhand von männlichen Normgrößen statt. Frauen sind in vielen klinischen Studien nicht ausreichend repräsentiert. Obwohl

bekannt ist, dass viele Medikamente bei Frauen und Männern verschieden wirken – Aspirin, Herzmittel, Betablocker – werden nur selten Dosierungsempfehlungen für Frauen erforscht.

Damit sich das ändert, brauchen wir Druck aus den Selbstverwaltungsgremien, die bei der Sozialwahl besetzt werden. Weibliche Kompetenz ist gefragt, um ein umfassendes Bild zu bekommen und in der

Sozialversicherung die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Dafür engagieren sich Frauen und auch Männer der ACA bei der Sozialwahl 2023.

Darum beteiligen Sie sich an den Sozialwahlen vom 11. April bis 31. Mai 2023 und unterstützen Sie mit Ihrer Stimme die Mitglieder der ACA aus den Verbänden KAB, Kolping und BVEA.

Ralph Korschinsky

Jetzt wählen!
11. April - 31. Mai 2023



**Das Gemeinwohl im Blick,
die Menschen im Sinn.**

Wir übernehmen Verantwortung, damit Sie eigenverantwortlich und selbstbestimmt leben können. Ihre starke Stimme in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung sowie in den Berufsgenossenschaften.



Mehr über den QR-Code
oder unter:
www.aca-bund.de



Frieden in der Welt und soziale Gerechtigkeit für alle

25. Seniorenwallfahrt der KAB führte nach Waldsassen

„So voll müsste unsere Kirche immer sein“, war eine Aussage einer Besucherin aus Waldsassen nach dem Gottesdienst der KAB Senioren in der Stiftsbasilika. Ja, es stimmt, es war schon sehr eindrucksvoll das Gotteshaus gefüllt mit 520 Wallfahrern aus der Erzdiözese Bamberg zu sehen.

Nach zwei Jahren Zwangspause, bedingt durch die Corona-Pandemie, konnte die KAB im Diözesanverband Bamberg wieder zu ihrer traditionellen Wallfahrt am letzten Dienstag im August einladen. Ziel dieser Jubiläumswallfahrt, es war die fünfundzwanzigste, war die Basilika in Waldsassen. Mit zwölf Bussen aus allen Teilen der Diözese reisten die KAB-

Senioren an. Gemeinsamer Treffpunkt war die Mittelschule in Waldsassen. Schon nach Ankunft der einzelnen Gruppen eine gelöste Atmosphäre. Nach der zweijährigen Pause trafen die KABler wieder auf bekannte Gesichter und freundschaftliche Gespräche wurden geführt, bis sich der Wallfahrtszug zum Gotteshaus formierte. Diözesanpräses Albert Müller und die Vorsitzende der KAB Waldsassen, Gudrun Sirtl, begrüßten die Teilnehmer der Jubiläumswallfahrt, die in diesem Jahr unter dem Motto „Frieden in der Welt und soziale Gerechtigkeit für alle“ stand. Passend zu diesem Motto wurde auch gleich zu Beginn ein Gebet für die Ukraine gespro-

chen. Singend und betend, begleitet durch den Musikverein Wallenfels und angeführt von 22 Bannern zog die Wallfahrt von der Mittelschule zur Stiftsbasilika in Waldsassen.

In dieser prächtigen Basilika, die das Stadtbild prägt und die im Jahr 1969 von Papst Paul VI. zur päpstlichen „Basilika minor“ erhoben wurde, wurden die Wallfahrer durch Kirchenpfleger Martin Rosner begrüßt. Auch zur Geschichte der Basilika gab er einige Hinweise. Nach einer umfassenden Sanierung in den Jahren 2013 bis 2017 präsentiert sich heute die Innenausstattung in der Originalfassung von 1704.

Im eindrucksvollen Gottesdienst wirkten neben dem Hauptzelebrianten Präses Pfarrer Albert Müller die Konzelebrianten Pfarrer Matthew Anyanwu aus Oberailsfeld, Monsignore Dr. Gerhard Förch aus Bamberg, Pfarrer Reinhold Seidl aus Nürnberg und Pater Thomas aus Ghana, der Urlaubsvertretung in Litzendorf machte, mit. Auch vier Messdiener aus Adelsdorf und Litzendorf waren mit angereist. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch den Organisten Franz Ballon an der Jann-Orgel, eine der größten Orgeln Europas.

Wer sitzt auf den vordersten Plätzen, wer sitzt hinten oder



Der Wallfahrtszug wurde von 22 Bannern angeführt.



Alle 520 Teilnehmer der KAB Seniorenwallfahrt fanden Platz in der Stiftsbasilika Waldsassen.

wer besitzt gar keinen Patz? Um diese Fragen ging es in der Predigt von Diözesanpräses Albert Müller, in der er auf Lesung, Evangelium und das Leitwort der heutigen Wallfahrt „Frieden in der Welt und soziale Gerechtigkeit für alle“ einging. Für uns als KAB sei es wichtig, wie Menschen angeschaut werden und welche Wertigkeit sie erfahren. Die KAB ist eine Selbsthilfebewegung, sie steht für einen gerechten Lohn, die Anerkennung von Erziehungszeiten auf die Rente und für eine alterssichere Rente. Wenn Menschen so entlohnt werden, dass sie keine Alterssicherung aufbauen können, dass sie dann überhaupt nichts mehr haben, worauf sie im Alter zurückgreifen können, dann sind die „letzten Plätze“ im Leben vorprogrammiert. Die gegenwärtige Situation mache viele zu

Verlierern, aber auch zu Gewinnern. Eine spannende Frage sei zurzeit: wer erhält Hilfeleistungen? Die gut situierte Mitte oder die, die das Nötigste nicht mehr haben werden, um die Lebenshaltungskosten tragen zu können. Die KAB will einen Beitrag leisten, damit alle miteinander hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft schauen können. Der Präses ging auch auf den Ukraine-Krieg ein, der nahe an unser Land herangerückt sei und dessen finanziellen Auswirkungen wir alle spüren. „Wir liefern Waffen und lassen die Ukraine einen Krieg führen, den wir auch mit unseren Waffen ermöglichen.“ Aber auch er kenne keine schnelle und wahre Lösung.

Als Präses sei er dankbar, dass es die KAB gibt, aber er sei auch ein wenig traurig, dass so wenig junge Leute Interesse

an der KAB zeigen und dass nicht mehr viele sagen, die KAB unterstütze ich auch. Mit diesen Worten schloss Albert Müller seine Predigt: „Nicht die ersten Plätze und die letzten, sondern der beste Platz ist an der Seite Jesus. Das soll mein Platz sein, damit ich ein bisschen so werde, wie er gewesen ist und immer noch ist.“

Das Mittagessen konnte in diesem Jahr nicht zusammen in einem Lokal eingenommen werden, sondern die Teilnehmer der zwölf Busse waren auf vier Lokale verteilt, drei davon in Waldsassen und eines in Konnersreuth. Während dieser Mittagspause wurde auch für ein Anliegen der KAB um eine Spende gebeten. Diese Kollekte erbrachte 1086 Euro.

Bevor die einzelnen Busgemeinschaften zu ihrem individuellen Nachmittagsprogramm starteten, wurden die Wallfahrer auf dem Basilikaplatz durch Diözesanpräses Al-



Stiftsbasilika in Waldsassen.

Termine

16. März 2023

Online-Seminar:
„Ernährungstrends und
Planetary Health diet“.

16. März 2023

„Enkeltrick“,
Pfarrheim, Oberhaid.

20. März 2023

Online-Seminar: „Hilfreiche
Apps für den Alltag“.

23. März 2023

„Existenzsicherung bei
Krankheit – sozialrechtliche
Aspekte und Ansprüche“,
KAB Tagungsraum, Bbg.

27. März 2023

„Raus aus dem Nebel: Wie
das Erzbistum Bamberg mit
Missbrauch umgeht“,
Ort folgt.

30. März 2023

Online-Seminar:
„Was will (wollte?) Putin? –
Russland, der Westen und
die Ukraine oder:
die Rückkehr imperialer
Politik im 21. Jahrhundert“.

18. April 2023

Online-Seminar: „Streifzug
durch das Mietrecht“.

26. April 2023

Online-Seminar: „Digitale
Vorsorge, digitaler Nachlass“.

27. April 2023

Online-Seminar:
„Agilität in der Arbeitswelt“.

bert Müller verabschiedet und dazu spielte der Musikverein Wallenfels noch einmal auf. Müller dankte den Wallfahrern für ihr Kommen, den Musikern für die Begleitung der Wallfahrt, den Busbegleitern für ihr Engagement und ganz besonders Heike Morbach aus dem KAB-Büro in Bamberg. Sie war für die Organisation verantwortlich, bei ihr liefen die Fäden zusammen und sie schaffte alles mit Bravour. Ebenso dankte er den Verantwortlichen aus Waldsassen, der Kirchengemeinde, dem Kloster, der KAB, den Helfern von Polizei, Maltesern, in der Verwaltung und im Fremdenverkehrsamt. „Wir wurden mit offenen Armen in Waldsassen aufgenommen“, so der Präses.

Ganz unterschiedlich war das Programm der Busgemeinschaften am Nachmittag: Kirchenführung, Besuch der Bibliothek, Dreifaltigkeitskirche Kappl, Klostergarten, Lebkuchenmanufaktur Rosner, Frei-

zeit in Waldsassen, Kaffeetrinken oder Abendeinkehr. So konnten die KAB-Wallfahrer und ihre Gäste einen erlebnisreichen und eindrucksvollen Tag genießen und viele unvergessliche Eindrücke mit nach Hause nehmen. Auch wenn in diesem Jahr nicht die Teilnehmerzahl vergangener Jahre erreicht wurde, die Corona-Pandemie hat ihren Tribut gefordert. Etliche hatten noch nicht den Mut sich an einer so großen Veranstaltung zu beteiligen, andere waren durch Krankheit oder Alter nicht in der Lage an der Wallfahrt teilzunehmen beziehungsweise sie weilten nicht mehr unter uns. Dennoch kann der KAB Diözesanverband Bamberg eine positive Bilanz ziehen: es war eine sehr gelungene Veranstaltung und die Vorfreude auf die nächste Seniorenwallfahrt, wieder am letzten Dienstag im August 2023, kann beginnen. Das Ziel ist noch nicht bekannt.

Udo Scherzer



Verabschiedung der Wallfahrer durch KAB Präses Albert Müller und den Musikverein Wallenfels.
Alle Bilder: US

Seniorenfreizeit der KAB

Erlebnisreiche Tage in Dresden und Umgebung

Ein bunt gemischtes Programm mit Kunst, Geschichte, Freizeit und religiösen Inhalten hatte die Firma Spörlein Bus & Reisen für die diesjährige Seniorenfreizeit der KAB nach Dresden zusammengestellt. Die geistliche Reisebegleitung hatte KAB-Präses Pfarrer Albert Müller.

Obwohl die Altstadt von Dresden in der Nacht vom 12. auf 13. Februar 1945 durch Bombenangriffe fast vollständig zerstört wurde, konnte die Reisegruppe viele rekonstruierte Barockgebäude bewundern, so den Zwinger, die Frauenkirche, die Semperoper und das Residenzschloss. Dresden wird aber auch geprägt von vielen historischen Baudenkmale und Ensemble, die zum Glück durch die Wende erhalten blieben und nicht den geplanten Plattenbauten zum Opfer fielen. Aber nicht nur Dresden stand auf dem Programm, auch die nähere Umgebung be-

geisterte die Reisetilnehmer, so zum Beispiel Schloss Pillnitz mit dem wunderschönen Park, Meißen mit dem historischen Stadtkern sowie der Albrechtsburg und den Dom, das Schloss Moritzburg und das Elbsandsteingebirge mit den einmaligen Felsformationen. Viel Freude bereitete eine Dampfschiffahrt auf der Elbe, die Fahrt mit der Kirnitzschtalbahn in den Nationalpark Sächsische Schweiz und mit dem Löbnitzdackel, eine historische Schmalspurbahn mit Dampflokomotive. Eine Weinverkostung, ein Besuch im „Grünen Gewölbe“, zwei Orgelkonzerte in der Frauenkirche und im Dom von Meißen, ein Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche und tägliche Impulse am Vormittag und gegen Abend durch Präses Albert Müller rundeten das eindrucksvolle Programm der fünftägigen Seniorenfreizeit der KAB ab. *Udo Scherzer*



Die Reisegruppe im Schlosspark Pillnitz.

Bild: US

Termine

2. Mai 2023

Online-Seminar:
„Sharing Economy – Carsharing, Co-Living oder Parkplatz-Sharing“.

3. Mai 2023

Online-Seminar:
„Gemeinwohlökonomie“.

4. Mai 2023

Online-Seminar:
„Sozialwahl“.

5.–7. Mai 2023

Männer-Wochenende
Vierzehnheiligen.

10. Mai 2023

Seniorenbildungstag
für südliche KV, Ort folgt.

10. Mai 2023

Online-Seminar:
„Emotionales Essen“, BW.

11. Mai 2022

Seniorenbildungstag für
nördliche KV, Ort folgt.

14. Juni 2023

„Nachhaltige Wald-
bewirtschaftung und
Mittelwald“,
Norma, Kirchehrenbach,

20. Juni 2022

Seniorenbildungstag
im Juni,
Ort folgt.

21. Juni 2023

„Wald der Zukunft“,
Gügel – Giechburg.

20 Jahre Partnerschaft der KAB Bamberg mit Fivoy in Madagaskar

Insselfest auf den Afrika-Kultur-Tagen in Forchheim

Am 26. Januar 2002 beschloss die KAB des Diözesanverbandes Bamberg das Land Madagaskar mit der dortigen Arbeitnehmer-Bewegung IRAY AINA als Partnerschaftsland zu wählen und setzte sich dabei folgende Ziele: Die Arbeitnehmer-Bewegung in Madagaskar dabei zu unterstützen, einen nationalweit agierenden demokratischen Verband aufzubauen sowie die Frauenprojekte „Fivoy“ von Suzanne Razanatsoa in Madagaskar zu fördern.

In den 20 Jahren konnte vieles zum Wohle der Frauen und ihrer Familien in Madagaskar erreicht werden. Durch das große Engagement der Frauen in Madagaskar, der Solidarität der KAB Bamberg und den vielen Spenden konnten Bildungsmaßnahmen für viele Lebensbereiche, wie zum Beispiel Ernährung, Hygiene, Anbau von Gemüse und die Hühnerzucht ermöglicht werden.



„Feuer und Flamme“ (Kaminhölzer) war ein kleines Jubiläumsgeschenk für alle bisherigen Förderer und Förderinnen der Frauenprojekte in Madagaskar und für neue, interessierte Mitwirkende.

Dazu kommen noch der Bau von Reisspeichern, die Einführung einer Schulspeisung und die Ausbildung Jugendlicher.

Aber auch manche Rückschläge galt es zu verkraften, besonders in den letzten drei Jahren: die Corona-Pandemie, mehrere Zyklone und große Ernteausfälle wegen der Dürre.

Die Afrika-Kultur-Tage in Forchheim vom 1. bis 3. Juli 2022 waren das „Festtagskleid“ für das Jubiläum „20 Jahre Partnerschaft mit Fivoy in Madagaskar“. Das Madagaskar-Team konnte sich harmonisch einreihen in dieses Event und somit viele Menschen erreichen.

20 Jahre Engagement und Lernen mit den Frauen und deren Familien in Madagaskar

Am Infostand teilten die Mitglieder des Madagaskar-Teams ihre Erfahrungen mit den Projektpartnerinnen in Madagas-

kar mit. Sie gaben begeistert aktuelle Informationen in Wort und Bild von Land und Leuten an Kinder, Frauen und Männer





weiter. Dabei konnten sie viel Interesse erfahren.

Hier ein paar Kommentare:

Mädchen (9 Jahre): „Wie sehr hungern die Kinder dann in den Monaten, wo es keine Schulspeisung gibt? Mir tun die Kinder sehr leid – was kann ich tun?“

Ehepaar (KAB-Mitglieder): „Jetzt lese ich die Informationen über die Projekte in Madagaskar im KAB-Infoblatt mit anderen Augen und verstehe nun vieles besser.“

Team-Mitglied: „Es war gut, dass wir da waren. Ich bin dankbar für die vielen Begeg-

nungen und intensiven Gespräche, für das gute Miteinander. Es hat sich sehr gelohnt.“

Gratulation zum Jubiläum von Nasrin Siege, Buchautorin: „Ich gratuliere euch zu eurem 20-jährigen Bestehen. Darüber könntet ihr sicher ein Buch schreiben.“

Lob von Udo Scherzer, KAB-Mitglied: „Euer Stand auf den Afrika-Kultur-Tagen war wirklich sehr informativ und ihr habt das Madagaskar-Projekt der KAB gut präsentiert. Vielen Dank dafür an alle Helferinnen und Helfer am Stand.“

Text und Bilder: Madagaskar-Team

Für die nächsten 20 Jahre – Gabe und Aufgabe

„Die Sache Jesu braucht Begeisterte. Sein Geist sucht sie auch unter uns.“

ER macht uns frei, damit wir auch andere befreien.“

„Wo Schreie sind, wo Hunger herrscht, wo Elend haust, – wer befreit uns zur Gerechtigkeit.“

„Die Sache Jesu braucht Begeisterte. Sein Geist sucht sie auch unter uns.“

ER macht uns frei, damit wir auch andere befreien.“

NGL. Text: Domkapitular Alois Albrecht, Prälat, Erzdiözese Bamberg



Alle Bilder zeigen den Infostand auf den Afrika-Kultur-Tagen und die Gespräche mit Interessierten.

1000 Euro-Spende für Madagaskar

KAB im Seelsorgebereich Bamberg-Ost ehrt Jubilare

Es dürfte heute vielen nicht bekannt sein, welche Zielsetzungen die KAB seit ihrer Gründung verfolgt. Die KAB ist ein Berufsverband, eine Selbsthilfebewegung, sie ist politisch aktiv, bietet unterschiedliche Bildungsformate an und ist eine internationale Bewegung. So erhalten zum Beispiel die Mitglieder kostenlose Beratung in renten-, arbeits- und sozialrechtlichen Fragen und werden im Rechtsstreit vor Arbeits- und Sozialgerichten vertreten. Die KAB stellt ehrenamtliche Arbeits- und Sozialrichter und entsendet Vertreter in die Selbstverwaltungsorgane der Krankenkassen, der Berufsgenossenschaften und der Rentenversicherungsträger. In

der Politik setzt sich der Verband für faire Löhne, für ein gerechtes Rentensystem mit eigenem Modell, für Familien, sozial Schwache sowie für den Umwelt-, Klima- und vorrangig den Sonntagsschutz ein. So konnten beispielsweise bei der Rente für Mütter und bei der einheitlichen Feiertagsregelung Erfolge erzielt werden. Aktuell bietet das KAB-Bildungswerk ein reichhaltiges Angebot an Schulungen und Seminaren für viele Lebensbereiche an.

Dieser KAB-Familie – der KAB im Seelsorgebereich Bamberg-Ost –, die sich für eine gerechtere Gesellschaft einsetzt und hier ihren Glauben verwirklichen konnte, schlos-

sen sich vor 40 Jahren Edward und Teresa Bsufka, Josef Ellner, Karl Frech, Hermengilde Kraus, Hedwig und Heinrich Letsch, Hermann Peter sowie Judith und Max Schlamming an. Vor 25 Jahren traten Ingrid Kundler und Erika Presser bei. Bei der relativ gut besuchten Jahreshauptversammlung der KAB Ortsgruppe im Pfarrheim St. Heinrich wurde das Engagement der Jubilare und ihr Wirken in der KAB durch den Präses Pfarrer i.R. Josef Eckert und den beiden Vorsitzenden Brigitta Titze und Norbert Schnugg gewürdigt. Leider konnten alters-, krankheits- oder terminbedingt viele der zu Ehrenden nicht persönlich an der Versammlung teilnehmen. Den anwesenden Jubilaren wurde neben einer Urkunde und Anstecknadel noch ein kleines Präsent überreicht.

Nachdem Kassier Udo Scherzer im Kassenbericht von einem guten Kontostand berichten konnte, wurde auf Antrag beschlossen für die Madagaskarprojekte der KAB Bamberg auch in diesem Jahr wieder 1000 Euro zu spenden. In Madagaskar herrscht zurzeit große Not und die Menschen sind sehr auf Hilfe angewiesen. Seit 1992 unterstützt und finanziert die KAB Bamberg unterschiedliche Projekte in Madagaskar, wie zum Beispiel Schulspeisungen und Bildungsangebote für Frauen.

Udo Scherzer



Die anwesenden Jubilare mit der Vorstandschaft, von links nach rechts: Judith Schlamming, Heinrich und Hedwig Letsch, Präses Josef Eckert, Vorsitzender Norbert Schnugg, Erika Presser, Vorsitzende Brigitta Titze.

Bild: US

Erntedankgottesdienst

und Marmeladenaktion der KAB Kirchehrenbach

Das Schmücken des Erntedankaltars übernahm in diesem Jahr die KAB Kirchehrenbach und gestaltete den Erntedankgottesdienst mit. Dabei wurde das Brot in den Mittelpunkt des Gottesdienstes gestellt.

Brötchen zum Frühstück oder ein herzhaftes Brot zur Brotzeit – für uns alle eine Selbstverständlichkeit. Bevor es aber soweit ist, haben Menschen unterschiedlichster Berufsgruppen ihre Zeit, ihr Wissen, ihre Erfahrung und all ihr Können eingesetzt, um aus einstmals einigen wenigen Getreidekörnern unser bedeutendstes Grundnahrungsmittel herzustellen. Nichts geht aber ohne das Wunder der Natur und all ihrer Kreisläufe. Die Genialität der Schöpfung bringt immer wieder neue Frucht hervor. Aus dem reifen Getreidekorn entsteht vielfaches neues Leben. Das Korn muss vom Landwirt gehegt und gepflegt werden, ehe es in der Mühle gemahlen und das Mehl in der Backstube verbacken wird.

Im Erntedankgottesdienst dankte die KAB unserem Schöpfer für alles, was die Natur in diesem Jahr hervorgebracht hatte und machte einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und den Lebensmitteln in den Fürbitten deutlich.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es für eine Spende KAB-Marmelade, die aus heimischen Früchten von KABlerinnen gekocht wurde. Der Erlös dieser Aktion kam den Frauen- und Schulessen-Projekten von „Fivoy“ in Madagaskar zugute, die die KAB Bamberg schon seit 20 Jahren unterstützt. Durch die angelegten Reisspeicher von „Fivoy“ können die Familien Reis zu einem erschwinglichen Preis erwerben und so das Überleben ihrer Familie sichern. Durch das Schulessen ist sichergestellt, dass die Kinder eine warme Mahlzeit bekommen und somit Energie haben, um zu lernen.

Karin Gebhardt



Marmelade für die Frauen-Projekte in Madagaskar. Bild: Privat

Globaler Erntedank

„Wenn meine Kinder am Abend satt sind, danke ich Gott“, sagt eine Mutter aus Madagaskar.

Wir haben den Hunger satt

Das ist ein Widerspruch, in dem wir alle leben. Rund eine Milliarde Menschen hungert. Und auf der anderen Seite sind Menschen so satt, dass sie – wie bei uns in Mitteleuropa – tausende von Tonnen Lebensmittel auf den Müll kippen und durch zu viel Essen krank werden.

Erntedank heißt auch im alltäglichen Leben Einfluss zu nehmen auf eine gerechtere Verteilung der Güter: Durch eine Reduzierung des Fleischkonsums, den Einkauf von regionalen und fair gehandelten Produkten und einen nachhaltigen und wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln.

Brot als unser aller Grundnahrungsmittel hat etwas Gutes. Es schmeckt nach Frieden. Wo kein Friede herrscht, gibt es auch kein Brot und wo es kein Brot gibt, gibt es auch keinen Frieden.

*Gedanken von
Ursula Strets
(Internationaler Ausschuss)*

Tiefer und weiter blicken: KAB Bamberg e.V. 2023

2023

- geht die KAB in Bamberg mit voller Kraft an, was auf dem **Diözesanverbandstag** am 22. Oktober 2022 gemeinsam beschlossen wurde.
- ergreift die KAB Bamberg mit der Kandidatur für die **Sozialwahl** die Gelegenheit beim Schopf, sozialen Wandel für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aktiv zu gestalten.
- trägt die KAB Bamberg diese **Botschaft** in die Welt hinaus:



Wir sind KAB

- K** wie **K**atholisch. **K**ritisch.
- A** wie **A**rbeitnehmerin oder **A**rbeitnehmer. **A**ktion für gutes Recht.
- B** wie **B**ewegung. Für soziale Gerechtigkeit. **F**ür alle.

Möchten Sie mit der KAB die Zukunft gestalten?

Engagieren Sie sich in einer **Aktivistengruppe**.

Teilen Sie Ihr Interesse telefonisch unter 09 51/9 16 91-16 oder per E-Mail mit an info@kab-bamberg.de.

Diese Gruppen möchte die KAB Bamberg ins Leben rufen:

- Arbeitswelt und faire Löhne
- Rente
- Sonntagsschutz
- Gesundheit
- Nachhaltigkeit
- KAB als Kirche in der Gesellschaft
- Öffentlichkeitsarbeit
- Drittmittel / Zuschüsse / Sponsoring
- Beratung



Sie möchten der Umwelt Gutes tun

und uns gleichzeitig helfen, Porto und Versand zu sparen?

Teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – am besten, indem Sie uns direkt eine Nachricht schicken: info@kab-bamberg.de.

Die Umwelt und der KAB Diözesanverband Bamberg danken es Ihnen!

Michaela Hofmann